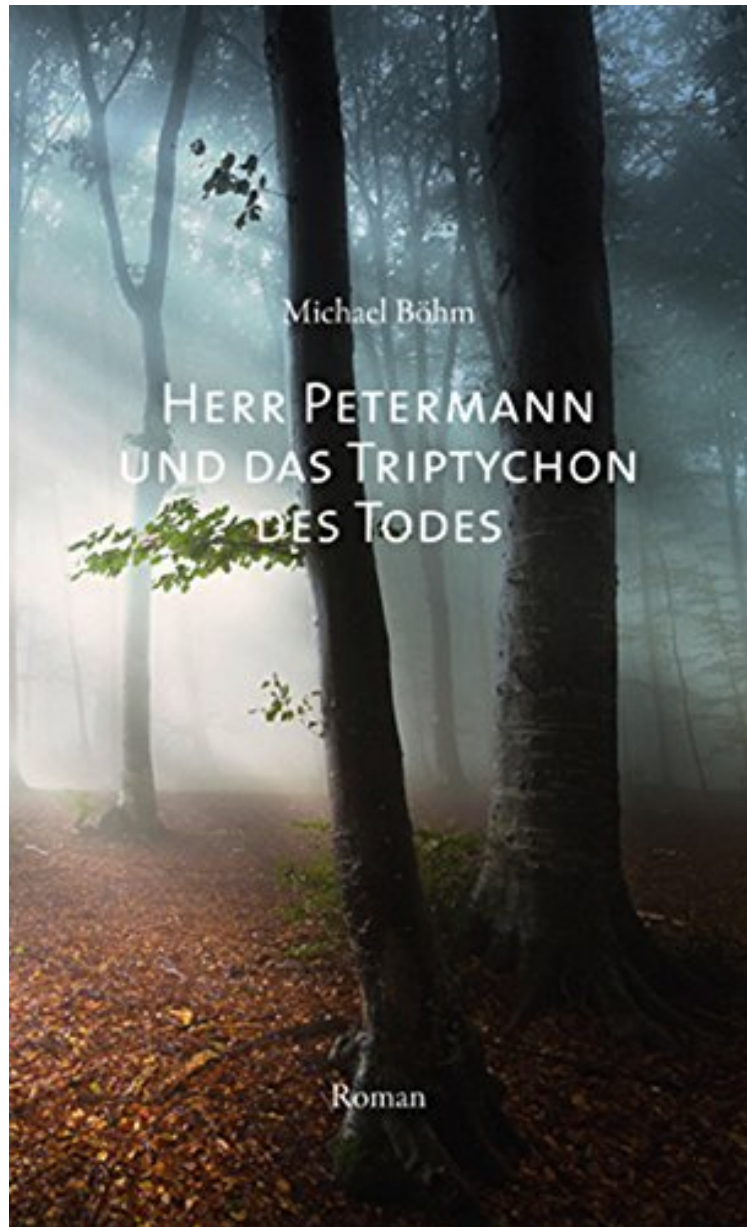


[Read and download] Herr Petermann und das Triptychon des Todes: Kriminalroman (Leo Petermann)

Herr Petermann und das Triptychon des Todes: Kriminalroman (Leo Petermann)

Von Michael Bhm

*ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #84963 in eBooksVerffentlicht am: 2015-07-27Erscheinungsdatum: 2015-07-27File Name: B012NPKIGA | File size: 17.Mb

Von Michael Bhm : Herr Petermann und das Triptychon des Todes: Kriminalroman (Leo Petermann) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Herr Petermann und das Triptychon des Todes: Kriminalroman (Leo Petermann):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Herr Petermann gefällt mir
Von Swat
Sehr angenehm und überraschend ist der besondere Schreibstil des Autors. Er ist wortgewandt, die Stze blumig, überraschend, nie langweilig. Ja, es fehlt die wrtliche Rede mit Anführungszeichen. Das ist das Besondere und man muss sich einlesen. Dennoch sind genug Dialoge vorhanden, sie sind nur anders ohne Gnsefchen geschrieben. Das ist gewohnungsbedrftig. Doch der geschliffene Stil des Autors hat mich weiterlesen lassen. Leo Petermann ist ein besonderer Typ, er wirkt kalt, doch hat er seinen Charme und er hat eine Freundin, die er mit Freude und Gefhl umgarnt. Eigentlich hat sich Petermann in den Ruhestand zurckgezogen. Er war in der IT Branche. Ab und zu wird er eingeladen, einen Vortrag zu halten. So jetzt in Wien. Dort kontaktiert ihn pltzlich ein alter Kollege, Rainer Fall. Fall ist panisch, voller Angst. Er hat Schlsselcodes geknackt und nun seien Geheimdienste hinter ihm her. Petermann will es anfnglich nicht glauben, hakt nach. Fall erzht ihm, dass bse Machenschaften laufen in einem Fonds, in den Banken, Versicherungen und noch andere wichtige Leute verwickelt sind. Der Eintritt in den Fonds ist ein Todesurteil. Und pltzlich ist Fall tot! Toller Krimi, es dauert etwas, bis er in Fahrt kommt. Anfangs werden alle Figuren und ihr Umfeld vorgestellt, was durchaus interessant ist. Nach einem Viertel des Buches geht es dann richtig los.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Naja
Von aliena
Den ersten Teil fand ich innovativ und gut lesbar, dieser zweite Band dagegen knnte mich nicht mitreien. Irgendwie pltschert sie Geschichte nur so dahin, es passiert....nichts. Den Charakter Petermann finde ich sympathisch, Magdalena gefällt mir gut. Vielleicht ist der dritte Teil ja wieder packender.
8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Herr Dr. Leo Petermann und "Die Moral in der IT-Welt"
Von Siegfried R. Krebs
Im Mnchener Bookspot-Verlag ist jetzt ein neuer Kriminalroman von Michael Bhm erschienen: "Herr Petermann und das Triptychon des Todes". Und erneut ist dem Autor eine faszinierende und subtil erzhlte Geschichte gelungen; mit Charakteren, die berzeugen. Eigentlich hatte sich ja Dr. Leo Petermann, der Grnder und Chef eines Software-Konzerns namens "Pythagoras", aus dem Geschftsleben zurckgezogen und wollte in drflich-bayrischer Abgeschlossenheit die Ruhe eines wohlhabenden Pensionrs genieen. Also die Freuden des Lebens in schner Landschaft mit neugewonnenen rustikalen Freunden und einer Geliebten, die zur Lebensgefhrtin geworden ist, genieen. Und sich daneben als Sammler den Knsten widmen und sogar eigene literarische Arbeiten schaffen. Doch das reale Leben ist eben nicht so harmonisch und idyllisch. Man lese dazu den Vorgngerroman Herrn Petermanns unbedingter Wunsch nach Ruhe aus dem Jahre 2013. Dem feinsinnigen Leo Petermann blieb damals nichts anderes brig, selbst fr die notwendige Ruhe zu sorgen, indem er die Ruhestrer auf sehr raffinierte Weise ums Leben brachte. Die Taten konnten ihm nicht nachgewiesen werden. Und der Leser konnte dem mehrfachen Mrder nicht mal zrnen...Inzwischen ist einige Zeit ins Land gegangen. Petermann genieet nun das neugewonnene Liebesleben, widmet sich seinen knstlerischen Hobbies, gibt nun sogar noch den Bau eines Segelbootes in Auftrag. Doch wie heit es so schn? "Es kann der Frmmste in Frieden nicht leben.": Ein sogenannter Star-Architekt belstigt Petermanns Geliebte Magdalena sexuell. Also kann Leo Petermann gar nicht anders, als auf die schon bekannte Weise darauf zu reagieren. Und hier bedient der Autor sich, wie schon zuvor im ersten Petermann-Krimi, einer anderen Schreibweise, die zwar von vielen Germanisten/Literaturwissenschaftlern bekrittelt wird. Die aber dennoch hier nicht verkehrt ist: Wenn es um die Mordtaten selbst geht, wechselt Bhm die Erzhlperspektive: Aus dem Ich-Erzher wird in diesen Passagen der nchterne Beobachter des Geschehens. Der Leser bleibt also nicht im Ungewissen ber Tathergang und Motive sowie die Ttungsmittel. Nicht der Mord an sich und das Rtseln, wer denn der Tter sein knnte, steht bei Bhm im Fokus. Nein, ihm geht es wirklich um Charaktere, um gesellschaftliche Verhltnisse, die so, aber auch so zu Verbrechen fhren knnen. Ja, leider zu oft zu Verbrechen, die tatschlich nur durch andere Verbrechen geahndet werden knnen, weil Rechtsstaat und auch Politik dem Urschlichen weder vorbeugen knnen, noch diese Tter sanktionieren knnen oder wollen. Der Rezensent wei nicht, ob Michael Bhm durch eine bekannte Funote zu dem zweiten Mordfall in diesem Roman angeregt worden ist, die da lautet: "...Das Kapital hat einen Horror vor Abwesenheit von Profit oder sehr kleinem Profit, wie die Natur vor der Leere. Mit entsprechendem Profit wird Kapital khn. Zehn Prozent sicher, und man kann es berall anwenden; 20 Prozent, es wird lebhaft; 50 Prozent, positiv waghalsig; fr 100 Prozent stampft es alle menschlichen Gesetze unter seinen Fu; 300 Prozent, und es existiert kein Verbrechen, das es nicht riskiert, selbst auf Gefahr des Galgens..." (Thomas Joseph Dunning, zitiert in Das Kapital, Band I, S. 801, Dietz-Verlag Berlin/DDR, 1961) Auf jeden Fall kann der Hauptteil dieses Romans, der in die Welt der Versicherungskonzerne (und indirekt auch in die der sogenannten Hedgefonds) fhrt, als eine exzellente Illustration dieser Aussage angesehen werden: Leo Petermann und Magdalena leben seit einiger Zeit wieder glcklich und zufrieden. Da erreicht ihn eine Einladung zu einem Kongress in Wien, wo er einen Vortrag ber "Die Moral in der IT-Welt" halten soll. Und Petermann sagt zu, denn "die Ironie, gerade von mir ber Moral die richtigen Worte hren zu wollen, gefiel mir und gab meinen grauen Zellen die Sporen (...) Hier lauerte allerdings auch heimtckisch der getarnte Stolperstein. Weder Ironie noch Zynismus durften auch nur vage durch das Gespinst meiner Stze schimmern..." (S. 32) Einige Zeilen spter sinniert Petermann noch mit einem Seitenhieb auf hiesige Gepflogenheiten: "Besser wre es gewesen, sie htten einen wortgewandten Geistlichen gebeten, ihnen ber Moral vom Katheder hinunter zu schwadronieren." Nun, mit der Vortragsreise nach Wien nimmt das Unheil seinen Lauf. Der Vortrag kommt zwar beraus gut an und spielt dann aber keine Rolle mehr. Nein, diesen Vortrag hatte Rainer Fall zum Anla genommen, sich nach Jahren wieder mit Petermann zu treffen. Petermann und Fall hatten seinerzeit "Pythagoras" gegrndet und

gemeinsam zu einem global operierenden Unternehmen aufgebaut. Aber Fall hatte sich schon vor Petermann aus dem Konzern verabschiedet und nach Schottland zurückgezogen, wo er ein ruhiges Landleben, auch als (Schwarz-)Brenner von Whisky, führte. Naja, so ruhig wollte er aber dann doch nicht leben. Deshalb hatte er sich irgendwann auf Geschäfts mit einem dubiosen Versicherungsunternehmen "Cautio" eingelassen, speziell dessen Anlagefonds mit dem bezeichnenden Namen "Charon" (Charon das ist der Fährmann des Todes in der griechischen Mythologie). Er fühlt sich verfolgt, während Petermann noch wähnt, sein alter Kompagnon leide an "Verschwörungstheorie". Doch schon am nächsten Tag wird Fall in Wien ermordet aufgefunden. Und nun entschließt sich Petermann, diesen ganz speziellen Fall aufzuklären und den zumeist nur vagen Hinweisen nachzugehen. Er stützt dabei auf weitere mysteriöse Todesfälle: zumeist gut betuchte Klienten von "Cautio" und "Charon" starben und sterben wie aus heiterem Himmel und finanziell stets zugunsten des Versicherungsunternehmens. Petermann kommt Querverbindungen "Cautio" Bundespolitik auf die Spur. Aber dennoch, selbst der beraus gewiefte IT-Experte Petermann stößt auf anscheinend unüberwindliche "firewalls" von "Cautio". Also luft er wieder zu Hochform auf, alte Verbindungen spielen und stellt eine private SoKo auf die Beine. Ja, selbst eine Kriminalkommissarin, die ihn einst als Mörder berufen wollte, spricht er an. Und als auch sie bei ihren offiziellen Ermittlungen durch Vorgesetzte ausgebremst wird, wird sie zu Petermanns Unterstützerin. Petermann dazu mit einem Seitenhieb auf bundesrepublikanische Verhältnisse: "Habe nicht der alte Conny [gemeint ist Adenauer; SRK] damals das schöne Märchen vom Rechtsstaat sehr stabil in das Unterbewusstsein der Deutschen betonierte?" (S. 99) Ein Märchen, das die Reichen und Mächtigen schützt... Nun ja, und so bleibt es letzten Endes wieder bei Petermann hängen, höchstpersönlich für Gerechtigkeit zu sorgen, wenn eben Recht und Gesetz das nicht tun können/wollen/dürfen. Nochmals zum eigentlich kriminellen Fall: Es stellt sich recht bald heraus, da hinter "Cautio" und "Charon" ein Mitstudent Petermanns steht: Quintus Heinrich, ein genialer Mathematiker. Und so kommt es deshalb sogar zu einer persönlichen Begegnung der beiden. Ab da entspannt sich ein sowohl geheimes als auch offenes Duell zwischen den beiden Hochintelligenten. Zunächst scheint Quintus Heinrich berlegen zu sein. Einige weitere seiner Gegner kommen zu Tode, selbst Petermann wird Ziel eines Anschlags. Doch Petermann will, ja er muss, Sieger bleiben. Geht es doch darum, dem mörderischen Treiben Heinrichs ein Ende zu setzen. Das ist er seinem alten Kompagnon Rainer schuldig, aber auch seinem eigenen Vater, der sich ebenfalls von "Cautio" hat beschwatzen lassen. Und vor allem: Leo Petermann wei engagierte Verbündete an seiner Seite und er kann auf die Potenzen seines Teams, das zu intellektuellen Höchstleistungen aufluft, bauen. Die von "Cautio" über "Charon" gelegten Nebelschleier lichten sich zunächst langsam, dann schneller. Petermann wird mit einem genialen Plan erneut zum finalen Vollstrecker. Doch diese Geschichte und ihren Schluss im Detail mag sich jeder selbst erlesen. Zum mathematisch begründeten "Geschäftsmodell" von "Charon" resümiert Petermann: "Welchen Sinn (...) hatte der Tod zahlreicher Menschen in ganz Europa? Ging es doch nicht mal um das lockende falsche Gold der Macht, wie zumeist, sondern allein um gnadenlose finanzielle Gier." (S. 179) Hervorzuheben ist die beraus gelungene Zeichnung der handelnden Charaktere in all ihrer Vielschichtigkeit, selbst die "Bösen" sind nicht plakativ dargestellt. Auch die aus Band 1 bekannten Personen werden hier glaubhaft weitergeführt. Oben war von der berühmten Funote die Rede, an die der Rezensent bei der Lektüre dieses "Petermann" denken musste. Und wenn es um den Charakter des Protagonisten geht, dann kommt ihm, mit verschmitztem Schmunzeln, noch ein weiteres Fremdzitat in den Sinn: "...jaja, der Peter der ist schlau. Hey, Frau Petermann, Hut ab vor deinem Peter, uns zum Narren zu halten, wirklich das versteht er. Tags spielt er den braven Mann, der kein Wasser trinken kann, doch im Schutz der Dämmerung wird er wieder jung. Jaja, der Peter der ist schlau, schlau wie der Fuchs in seinem Bau..." (Songtext von Vicky Leandros) Michael Bhm verfügt über großes Erzähltalent, kann gut mit Sprache arbeiten und schafft es so, Spannung aufzubauen, Spannung zu halten, obwohl der Leser eigentlich ja alles von Anfang an weiß. Spannung, die nicht auf "action" gründet, sondern auf die Hintergründe kriminellen Geschehens. Ja, die an sich eigentlich sehr ruhige Erzählweise befördert die Spannung sogar noch. Eine Spannung weniger des Mitfiebers oder des Mitknobels, mehr eine Spannung des Mit- und vor allem des Nachdenkens. Und so darf der Leser sich für recht bald einen neuen Fall für Herrn Dr. Leo Petermann wünschen dürfen. Mag dieser so bald nicht zur Ruhe kommen. Herr Bhm, bitte bernehmen!

Kurzbeschreibung Viel Zeit für die Geliebte, Schach mit dem Nachbarn - Leo Petermann genießt die Ruhe in seinem Landhaus, als die Nachricht eines dubiosen Todesfonds sein friedliches Leben stört. Der perfide Erfinder dieses Fonds ist ein alter Bekannter: Quintus Heinrich, Chef der Cautio-Versicherung, den Petermann von der Uni her kennt. Ein eisiges Duell beginnt, aus dem Petermann um jeden Preis als Sieger hervorgehen will und dafür alle seine Möglichkeiten nutzt. Der Nachfolger des für den Friedrich-Glauser-Preis nominierten Krimis um den ungewöhnlichen Herrn Petermann, der für seine wohlverdiente Ruhe alles tut (Band 1: "Herrn Petermanns unbedingter Wunsch nach Ruhe") Kurzbeschreibung Viel Zeit für die Geliebte, Schach mit dem Nachbarn - Leo Petermann genießt die Ruhe in seinem Landhaus, als die Nachricht eines dubiosen Todesfonds sein friedliches Leben stört. Der perfide Erfinder dieses Fonds ist ein alter Bekannter: Quintus Heinrich, Chef der Cautio-Versicherung, den Petermann von der Uni her kennt. Ein eisiges Duell beginnt, aus dem Petermann um jeden Preis als Sieger hervorgehen will und dafür alle seine

Möglichkeiten nutzt Der Nachfolger des für den Friedrich-Glauser-Preis nominierten Krimis um den ungewöhnlichen Herrn Petermann, der für seine wohlverdiente Ruhe alles tut (Band 1: "Herrn Petermanns unbedingter Wunsch nach Ruhe") über den Autor und weitere Mitwirkende Michael Bhm wurde im Jahr 1947 im Taunus geboren und verbrachte dort auch seine Kindheit und Jugend. Der gelernte Schriftsetzer-Meister war unter anderem jahrelang in der Datenverarbeitung von Großunternehmen tätig, seit einiger Zeit ist er im Ruhestand. Der Autor schreibt seit seiner Jugendzeit, in der Schule war er Redaktionsmitglied der Schülerzeitung, danach erste Veröffentlichungen in verschiedenen Anthologien. Zwei Erzählungen erschienen unter dem Titel "Hirtmoor-Chronik". Später folgten die beiden Kriminalromane "Homer und die Tote vom Schlossberg" und "Homer und ein Freund aus alten Tagen". Michael Bhm ist verheiratet und lebt in Dachau bei München.